

NICHT WEGSEHEN! / DON 'T LOOK AWAY!



Aktionstage 2018/19

„Schau hin – auch auf Reisen!“

Setzt ein Zeichen für den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung im Kontext mit Tourismus und Reisen

Eine gemeinsame Aktion von ECPAT Österreich in Kooperation mit den österreichischen Tourismusschulen und der Berufsschule für Handel und Reisen, mit Unterstützung des BM für Nachhaltigkeit und Tourismus (Abt. VII/2-Internationale Tourismusangelegenheiten) des Bundeskanzleramtes (Abt. V/6-Familienrechtspolitik und Kinderrechte) sowie der ÖBB

Im Rahmen der Kampagne „Don't Look Away“ gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern weltweit



Bundeskanzleramt
Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend

**Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus**



Tourismusschulen
Österreich - Austria



REPUBLIK ÖSTERREICH
**BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERE
BLANDESKRIMINALAMT**



Berufsschule für Handel und Reisen
Bildung in vielen Bereichen



Endbericht zur Kampagne „Gegen das Wegsehen“ 2018/19

Im Rahmen der Kampagne „gegen das Wegsehen“ fanden auch dieses Jahr wieder zahlreiche gemeinsame Aktionen von ECPAT Österreich in Kooperation mit den österreichischen Tourismusschulen und der Berufsschule für Handel und Reisen, mit Unterstützung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (Abt. VII/2-Internationale Tourismusangelegenheiten) des Bundeskanzleramtes (Abt. V/6-Familienrechtspolitik und Kinderrechte) sowie der ÖBB statt. Die folgenden Aktionen wurden umgesetzt:

1. Schulaktion 2018/19

Bereits in den Jahren 2014-2016 wurde zum Internationalen Tag des Kindes am 20. November in Kooperation mit der ÖBB eine sehr erfolgreiche Sensibilisierungsaktion (Flash Mob und Infostand) an verschiedenen Bahnhöfen und Einkaufszentren durchgeführt. Die Begeisterung und Kreativität der Schülerinnen und Schüler hat bleibenden Eindruck hinterlassen. Daher haben sich Sponsoren und Organisatoren dazu entschlossen, die Aktionstage auch 2018 wieder durchzuführen und das Konzept ein wenig zu verändern, um den Schüler*innen noch mehr Gestaltungsfreiraum zu überlassen.

Im europäischen Jahr des Kulturerbes EYCH2018, das sich vor allem an junge Menschen richtet, die unser Erbe für kommende Generationen erhalten sollen, und in dem Kultur auch insbesondere der Förderung von gesellschaftlicher Innovation und Teilnahme der Menschen zum Ziel hat, standen die diesjährigen Aktionstage ganz im Zeichen des Bildtheaters.

Beim Bildtheater wird ein Thema inhaltlich so aufgearbeitet, dass eine kraftvolle Aussage in einem Standbild dargestellt werden kann. Das Bild kann durch kleine, sich wiederholende Bewegungen, Gesang oder eine gesprochene Aussage verstärkt werden. Auch eine Aneinanderreihung unterschiedlicher Standbilder ist möglich. Werden diese z.B. fotografisch dokumentiert, kann sich mit dazu erarbeiteten Texten daraus eine spannende Ausstellung zum Thema ergeben, zusätzlich zur Aufführung der live dargestellten Bilder. Sie bilden auch eine gute Grundlage für weitere kreative Ideen der Schüler*innen.

Obwohl die diesjährige Aktion sowohl bei den Lehrenden als auch bei den Schüler*innen großes Interesse hervorgerufen hat, haben letztendlich nur 3 Schulen und insgesamt 7 Klassen teilgenommen. Als Begründung wurde der straffe Zeitplan in den Schulen angegeben, sowie die Planungsintervalle für das Lehrpersonal (von Konferenz zu Konferenz). Für den geplanten Workshop in Wien konnten wir Lehrende und Projektleiter*innen von 3 Schulen gewinnen, von der HLT13 Bergheidengasse, wo der Workshop auch stattfand, von den Tourismusschulen Semmering und von der Berufsschule für Handel und Reisen. Ein Workshop im Westen Österreichs kam leider nicht zustande. Die Schule Villa Blanka hatte zwar Interesse angemeldet, sah zeitlich allerdings keine Möglichkeit zur Teilnahme.

Zusätzlich zum theaterpädagogischen Workshop im November 2018 fanden zwei weitere Workshops mit den Schüler*innen der Berufsschule für Handel und Reisen im Rahmen eines ECPAT Kinderschutztages am 18. März 2019 an der Berufsschule statt. Dabei wurde von 2 Klassen der zukünftigen Reisebürokaufleute ein Factsheet mit Tipps zum Hinweis auf Kinderschutz im Kundenberatungsgespräch erarbeitet. Zwei Klassen der Mobilitätsservicefachleute haben sich szenisch

mit dem Thema Kinderschutz auseinandergesetzt und Situationen in Standbildern dargestellt (siehe Link zu den Belegexemplaren).

ECPAT begleitete gemeinsam mit Lisa Kolb-Mzalouet die Vorbereitung der Kulturveranstaltungen. Zum öffentlichkeitswirksamen Abschluss der Aktion fanden zwei Veranstaltungen im April statt.

Den Anfang machte eine Fotoausstellung am 3. April in der Berufsschule für Handel und Reisen, in der die Werke der Schüler*innen der Klassen 1RA, 1RB (Reisebürokaufmänner und -frauen), 1MA, 1MB (Mobilitätsserviceassistent*innen) und zweier Schüler*innen der HLTW13 Bergeidengasse ausgestellt wurden. Eine Foto-Story erzählt die Geschichte eines Mädchens von Gewalt in der Familie, über Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung bis hin zur Befreiung durch die Zivilcourage eines Beobachters. Die Bilder sind Teil der Abschlussarbeit der beiden Schüler*innen Meli Böchheimer und Jasmina Friedenthal die sich in ihren Diplomarbeiten mit der Problematik der sexuellen Ausbeutung von Kindern im Tourismus intensiv auseinandergesetzt haben. Die Bilder der beiden Klassen der Berufsschule für Handel und Reisen sind im Rahmen eines Bildtheater-Workshops entstanden, bei dem die Schüler*innen der Mobilitätsklassen die Problematik der sexuellen Ausbeutung von Kindern szenisch darstellten. Das von den Schüler*innen der Reisebüroklassen erarbeitete *Factsheet* (siehe *Belegexemplare Punkt 7*) bietet die perfekte Ergänzung zu den bewegenden Szenen und zeigt auf, wie man als Reisebürokaufmann bzw. -kauffrau im Alltag zur Verhinderung derselben beitragen kann. Die Ausstellung war gut besucht, hat viele Fragen aufgeworfen und zu regen Diskussionen geführt.

Der offizielle Abschluss der Aktionstage fand am 29. April an den Tourismusschulen Semmering im Rahmen einer Ausstellung und einem Sprechtheater mit Musikbegleitung statt. Die Schüler*innen der 3. Klassen haben verschiedene Szenarien sexueller Ausbeutung von Kindern im Kontext von Tourismus recherchiert, in prägnanten Texten zusammengefasst, szenisch dargestellt und in ausdrucksvollen Bildern festgehalten. Präsentiert wurden die Werke in Form einer Aufführung von Sprechchören der Schüler*innen, begleitet durch ihre projizierten Bilder und den Tönen von Karl Heinz Bless' Saxophon – ein Event, das unter die Haut ging.

Die inhaltliche Vorbereitung der mit Anwendung neuer Methoden der Auseinandersetzung aus der Theaterpädagogik hat sehr gute Wirkung gezeigt. Die Ergebnisse haben verdeutlicht, dass es in der Tat einen großen Unterschied in der Wahrnehmung und Handlungsfähigkeit macht, wenn man sich auch körperlich in eine Szene hineinbegibt und in verschiedene Rollen hineinspüren kann – wie z.B. bei einem Kundenberatungsgespräch oder einer verdächtigen Situation im Urlaubsort. Die Schüler*innen haben in ihren Werken außerordentliche Sensibilität und Einfühlungsvermögen gezeigt, das auch künstlerisch zum Ausdruck kommt.

[Hier](#) und [hier](#) finden Sie Videos zu den oben genannten Veranstaltungen.

[Hier](#) und [hier](#) finden Sie Fotos zu den oben genannten Veranstaltungen.

Hier finden Sie die [Foto-Story](#) und [Szenen aus dem Bildtheater](#).



2. ÖBB Aktion „Gegen das Wegsehen“

Im Rahmen der o. g. Kampagne „Gegen das Wegsehen“, die von Regierungen, Reisewirtschaft und ECPAT-Organisationen in 7 europäischen Ländern mitgetragen wurden im November und Dezember 2018 eine Plakataktion in den Zügen der ÖBB sowohl im Osten als auch im Westen Österreichs durchgeführt. Das Plakat „Ein Urlaubsflirt?“ war in insgesamt 1.723 Wagons zu sehen.



3. Aktion am Flughafen Wien

In Kooperation mit dem Flughafen Wien und dem Bundesministerium für Inneres (wie bereits im vergangenen Jahr) sollten Plakate auf Ständern an den Passkontrollen aufgestellt werden. Der Flughafen ist bemüht, die Anzahl der Aufsteller drastisch zu reduzieren bzw. die Anzeigen komplett auf Bildschirmanzeigen umzustellen. Seit Ende Oktober 2018 wird der Clip zur Kampagne „Gegen das Wegsehen“ an den elektronischen Passkontrollen des Flughafens in Dauerschleife ausgestrahlt.

Eine entsprechende Pressemeldung dazu wurde vom Bundeskriminalamt herausgegeben.

4. Aktion auf Infoscreen

Auf Infoscreen wurde am 20. November auf den Internationalen Tag der Kinderrechte hingewiesen, und der Clip zur „Gegen das Wegsehen“ Kampagne für 3 Tage ausgestrahlt. Diese Schaltungen markierten auch den Kick-off der diesjährigen Aktionstage.



Zusätzlich wurde über Facebook auf die Kampagne und die Aktion aufmerksam gemacht.

5. Medienresonanz

Die Aktionstage haben auch in den österreichischen Medien Aufmerksamkeit erregt. Im Juli hat das BMI in einer Presseaussendung auf das neue Erklärvideo zur sexuellen Ausbeutung von Kindern im Tourismus in Zusammenarbeit mit dem ÖRV aufmerksam gemacht

<https://www.youtube.com/watch?v=IQ5PUgMwQLc>

Im November und Dezember sind in Folge einer weiteren Pressemeldung des BMI Medienberichte in folgenden Medien über die Aktionen der Kampagne erschienen:

Salzburger Nachrichten, Die Presse, NÖN, Kurier, Traveller (siehe Belegexemplare unter Punkt 7)

Parallel dazu hat ECPAT Österreich auf Facebook in zahlreichen Posts auf die Kampagne und die Meldeseite www.nicht-wegsehen.at aufmerksam gemacht.